

die heiligen Stätten am Ölberg, Und als wir auf seinem Gipfel in der Himmelfahrtskirche des Herrn waren, ging die Sonne unter, und bevor wir noch die Stadt betreten konnten, wurden wir von der Dunkelheit überrascht und gingen in großer Bangigkeit durch die Gassen der Stadt und irrten dabei hierhin und dorthin. Endlich aber gelangten wir in eine uns bekannte Gasse und kamen in Frieden zu unseren Quartieren.

0526

0524

0530

Wie die Vigil¹ zu Mariä Himmelfahrt in Jerusalem gefeiert wird.

0520

Am 14. August, dem Vorfeiertag der Himmelfahrt der allerseligsten Jungfrau Maria, begannen wir am Nachmittag, uns auf folgende Weise auf die Feier des bevorstehenden Festes vorzubereiten. Wir gingen in die <II, 180> Sakristei der Fratres und holten von dort ein breites leinenes Tuch und trugen es zur Stätte des Hinscheidens der seligen Jungfrau (siehe I, 272). Dieses Leinentuch spannten wir mit Hilfe von Stangen und Schnüren aus wie ein Zelt, umgaben dieses anstelle der Wände mit Teppichen und stellten so eine schöne Kapelle her. Den Altar aber, der dort steht, statteten wir kostbar aus und schmückten ihn mit Tafelbildern, Monstranzen und Leuchtern mit aufgesteckten Kerzen. Wir holten auch grüne Ölbaum- und Palmzweige, streuten Gras und Blumen und gestalteten einen schönen, weihevollen Raum. Als es nun Abend geworden war, legte der Pater Guardian eine kostbare Cappa² an, auch die Vorsänger, der Träger des Vortragekreuzes und der Träger des Weihrauchkessels und die Meßdiener standen, mit den heiligen Gewändern angetan, in der Kirche der Fratres; und als alle in festlichen Gewändern bereit waren, zogen wir in geordneter Prozession von der Zionskirche zur Stätte des Hinscheidens der seligen Jungfrau unter dem Gesang: "Et ibo mihi ad montem myrrhae" etc. (Hoheslied 4, 6). Danach sangen wir in der Kapelle, die wir hergerichtet hatten, mit lauten Stimmen die Vesper und Complet, die zum Fest gehören, und hatten dabei unter keinerlei Störung durch Sarazenen zu leiden, sondern als sie unser lautes Singen hörten, kamen sie herzugelaufen und standen mit offenem Munde da. Inzwischen strömte eine Menge orientalischer Christen herbei, und gleich nachdem wir das Amt beendet hatten, betraten sie mit ihren Priestern die Kapelle und begannen, ihre Gottesdienste zu halten und feierten am selben Abend Messen nach ihrem Ritus. Wir aber gingen in den Konvent und hielten ein bescheidenes Mahl, wie es sich für Fastende ziemt. Nach der Mahlzeit gingen wir zusammen vom Berg Zion ins Tal Josaphat zur Grabeskirche der seligen Jungfrau hinunter und führten einen gepackten Esel mit, dem wir Paramente und Ausstattung zum Schmücken der Stätte und für die Gottesdienstfeier aufgeladen hatten. Als wir dann aber in die Kirche hinuntergestiegen waren, fanden wir sie voll von orientalischen Christen, Männern und Frauen; wir zogen uns deshalb in unsere Ecke an den Altar der Lateiner zurück, und nachdem andere Christen, die den Platz schon besetzt hatten, von dort weggenötigt waren, zündeten wir Lichter an, denn dieser Raum erhält kein Licht vom freien Himmel. Wir legten also um unseren Platz herum Teppiche, schmückten den Altar und zündeten viele Kerzen an; und dann sangen wir in feierlichem Ton die Komplet. Beim "Salve Regina" aber zogen wir in feierlicher Prozession von unserem Platz aus durch das Grabmal der allerseligsten Jungfrau Maria und <II, 181> rundum wieder an unseren Platz zurück. Nach dem "Salve" richteten wir uns auf die Nachtwache am Grab der ruhmreichen Jungfrau ein, und diejenigen, die nicht wachen konnten, setzten sich hin und lehnten ihre Köpfe an die Wand. Doch hatten wir wenig Ruhe, weil andere Christen an ihren Altären bei ihren Feiern die Nacht mit Geheul erfüllten. Aber

0535

0515

0575

0475

0625

0425

1025

0025

Ende

Anfang

¹ Vorfeier eines Festes am Vortage mit Stundengebet, Messe und Nachtwache

² Bei feierlichen Anlässen wie z.B. Prozessionen (aber nicht zur Messe) von geistlichen Würdenträgern umgehängter Radmantel mit einer Kapuze, die auf dem Rücken aufliegt.